Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 47

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

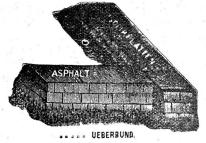
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals Brändli & Cie.

liefera in oar prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen
Asphaltisoliezplatten, einfach und combiniert, Holzzement,
Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer, imorägniert und rohes Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe
"Kosmos", Unterdachkonstruktion "System Fichtel"
Carbolineum. Sämtliche Teerprodukte.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Morgen.

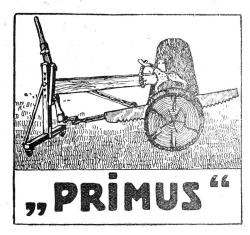
2925

TELEPHON

59 Sekunden, bei dem zweiten etwas größeren Stumpf 2 Minuten 36 Sekunden zum vollständigen Ausheben.

Für Förster, Waldbesitzer 2c. ist dieser Apparat von immensem Vorteil und zweiseln wir nicht, daß die Anschaffung desselben baldigst überhand nehmen wird. Die Firma Ammann & Cie wird in nächster Zeit weitere Vorsührungen des "Herfules" veranstalten und wer den interessanten Versuchen beiwohnen will, lasse sich vormerken, um dann eine Einladung dazu zu erhalten.

Gleichzeitig mit der Vorsührung des "Herkules" fand auch eine Demonstration der Universal=Waldsäge "Primus" statt. "Primus" macht Axt und Beil überflüssig. Leistung pro Mann und Tag 8 bis 10 Klaster.



"Primus" ist leicht transportabel, kann in der Höhe von $4^1/2-27$ Zoll und auf flachem oder stellem Terrain stehend angewendet werden. Das Blatt der Säge besteht aus dünnem amerikanischen Stahl und bricht nicht. "Primus" ist eingerichtet für Stämme bis zu $3^1/2$ Weeter Dicke.

Wer sich für die beschriebenen und oben abgebildeten zwei Apparate näher interessiert, dem stehen zu ieder weiteren Auskunft die Herren Ammann & Cie. in Zürich zur Verfügung.

Hold-Marktberichte.

Bur Kollettiv-Holzgant in Horgen (Zürichsee) bemerkt ein Fachmann im Organ des Verbandes Schweiz.
Unterförster "Der praktische Forstwirt für die Schweiz":
"Am 14. November 1912 brachten die Gemeinden Horgen
und Thalwil, sowie die Korporationen Horgeregg, Bannegg und Landforst, im Gasthof zum Weingarten in
Horgen zirka 950 m³ Sag- und Bauholz und etwas
Laubholz auf öffentliche Kollektivgant. Wenn auch der
Besuch von seiten des Publikums nichts zu wünschen übrig
ließ, so waren doch die Resultate nicht zusriedenstellend.
Von den 40 Losen, die zum Ausruf kamen, wurden nur
vier verkauft, diese zum Schahungswerte oder nur wenig

darüber. Die Nachfrage war nicht groß. Dafür wurden zwei Gründe angegeben, einersei. die etwas flaue Baustügkeit, die naturgemäß auf die Nachfrage nach Bausholz wirken mußte, anderseits die zu hohen Schatzungen.

Etwas eigenartig berührte das Vorgehen der Verfäuferschaft, die eine ganze Anzahl Lose, bei benen die Schatzung geboten wurde, den betreffenden Ansprechern nicht zuschlug, und zwar gestützt auf folgende Bestimmung der Steigerungsbedingungen: "Der Berkauf findet unter Ratififationsvorbehalt ftatt und es erfolgt die definitive Bu- oder Absage zirka eine halbe Stunde nach Schluß der Gant durch das Zentralbüro der beteiligten Korporationen." Fanden nun einzelne Verfäufer nachträglich ihre Schatzungen zu niedrig, daß sie dieselben, wenn sie geboten wurden, nicht annahmen? Oder war die Verson des Unsprechers nicht genehm? Letteres fann nicht der Fall gewesen sein, denn einige Lose wurden ihm zugeteilt, andere nicht. Was haben denn die Schatzungen des Bertäufers für einen Wert, wenn er fie, wenn fie ihm geboten werden, doch nicht afzeptiert? Dieses Verfahren erschwert den Verkauf ungemein und dürfte nicht dazu angetan fein, dem Rollektivvertauf den Weg zu ebnen."

über die Erlöse der Holzverfäufe in Graubunden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Filisur verkauste (franko Bahnhof) aus ihrem Bannwald 32 Lärchen, Obermesser 1. Klusse mit 18 m³ à Fr. 70.— per m³; aus Jennisberg (ab Wiesen) 71 Fichten 1. Kl. mit 45 m³ à Fr. 43.— und 107 St. 2. Kl. mit 62 m³ à Fr. 35.— sowie 277 Fichtenzund Lärchen-Untermesser mit 68 m³ à Fr. 20.—

Die Gemeinde Truns verfaufte aus Kensch und Schetga 553 Fichten 1. Kl. mit 429 m³ à Fr. 33.80 und 81 St. 2. Kl. mit 78 m³ à Fr. 28 50 (zuzüglich) Fr. 150 per m³ für Transportkosten bis zum Bahnhos).

Die Gemeinde Salax verkaufte aus God da larisch 202 Lärchen 1. und 2 Kl. mit 119 m³ zum Durchschnitispreis von Fr. 53.— (zuzüglich Fr. 7.— per m³ bis Tiefenkastel).



Telegram m-Adresse:

PAPPBEÖR PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzzement Dachpappen Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

rok und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 1106 u

Holzmarktbericht aus Bayern. Während der jüngften Zeit hat eine große Anzahl bedeutender Rundholzverkäufe in den Staatsforsten stattgefunden. Der Besuch der Termine war mit geringen Ausnahmen fehr gut und ber Berkauf der Ware ging, bei großem Animo der Lieb-haber, schlank zu hohen Preisen von ftatten. Die Erlöse überschritten meistens die Forsttagen bedeutend. Das war besonders bei von den Zellstoffabriken gesuchten Papierhölzern der Fall. So verkaufte das niederbayerische Forstamt Neureichenau gegen 3500 Am. Tannen- und Fichtenpapierholz zu $142^3/_4$ $^0/_0$ der Toxen. Im schwäbischen Forstamt Unterliezheim konnte für gleiches Material fogar ein Übererlöß von rund $52^3/4^0/0$ erzielt werden. Von Nadelholz wurden ftarke Riefern fehr hoch bewertet. So erzielte das pfälzische Forstamt Elmstein Sud für Riefernblochhölzer bei Unschlägen von Mf. 16-40 etwa Mt. 19 bis 458/4 % pro m3. Eichenstartholz war gleichfalls fehr gesucht.

Erhöhung der Pitchpine-Preise. Wie man uns berichtet, beschloß der Berband der rheinischen Buchpine-Importeure, die Preise für 11" und auswärts breite Pitchpine-Bohlen sur Februar-Lieferung auf Mark 3.30 und sur März-Lieferung auf Mk. 3.35 per engl. Kubikfuß festzuseten.

Verschiedenes.

Burten-Gartenftadt-Terrain A = G. in Bern. einem Initiativfomitee, dem die Herren Osfar Räftli, Baumeister, Ernft Käftli, Ingenieur, Alex Moillet, Fabrifant, Ernft Roth, Motar, alle vier in Bern, und Ernft Biegler, Architeft, in Burgdorf, angehören, ift die Grundung einer Afriengesellschaft in Aussicht genommen worden mit dem Zwecke, ein am Gurten in Bern unterhalb dem "Schweizerhaus" gelegenes, zur überbauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern sehr geeignetes Areal zu erwerben, um dieses an Baugesellschaften oder Private in größeren und fleineren Bargellen weiter zu veraußern. Der Kompler bildet ungefähr einen Drittel der zur Be bauung mit einer "Gartenftadt" audersehenen Landereien, wofür vor Jahresfrist eine Ideenkonkurrenz stattgefunden hat. Der zu erwerbende Landfomplex weist an Bauland rund 73,000 m² und rund 7000 m² Böschungen auf. Das Initiativiomitee hat sich das Bauland zu einem Anfaufspreis von Fr. 6 pro Quadratmeter gesichert. Die Entfernung des Areals von den Berkehrszentren der Stadt ift nur zirfa 500 m größer als die Strecken Bahnhof-Burgernziel, Bahnhof-Kaferne und Bahnhof-Viererfeld. In absehbarer Zeit wird die Trambahn Bern-Köniz eine bedeutende Verbefferung der Verbindung bringen. Es ift auch bereits daran gedacht, später eine Trambahn durch die 10 m breite, von den heutigen Grundeigentumern erstellte Fahrstraße zu führen, durch die das Terrain am Gurten der baulichen Berwertung erschlossen worden ift.

Für die Finanzierung der Gesellschaft ergibt sich solgender Kapitalbedarf: Kauspreis für das Bauterrain und Böschungen Fr. 443,000, Gründungspesen, Betriebsfapital 2c. Fr. 17,000, total Fr. 460,000. Dieses Kapital soll beschafft werden durch eine Hypothek (Kredit der Kantonalbank von Bern) von Fr. 100,000 und ein Uktienskapital von Fr. 360,000. Die Kentabilitätsberechnung beruht auf einer Verkaufszisser von durchschnittlich 6000 m² pro Jahr und Festsetung der Verkaufspreise auf Fr. 8.50 im ersten mit steter Steigerung dis zu Fr. 12.50 im sünsten Geschästsjahr. Tressen diese Voraussezungen zu, so können sür die Jahre 1913 dis 1917 eine von 3 dis 10 % steigende Dividende in Aussicht gestellt werden. Vom Jahr 1918 an wird auf einen Verkaufspreis von

Fr. 15 abgestellt. Angesichts der heute schon an der Peripherie der Stadt bezahlten Bodenpreise scheint der Ansak nicht übertrieben zu sein.

Das vorgesehene Attienkapital von Fr. 360,000 ift in 720 Inhaberaktien zu Fr. 500 eingeteilt. Die Hälfte bavon ist bereits gezeichnet, während noch 360 Stück von nominell Fr. 180,000 in diesen Tagen zur öffentlichen Zeichnung gelangen. Die Aktien werden zu pari ausgegeben.

Solzichniterei. In Bern, im Schaufenster des Kunsisalon Marz an der Marktgasse ist gegenwärtig ein mit kunstvoller Schnikerei verzierter Aktenschrank ausgestellt. Das Stück macht seinem Versertiger, Schniker Schlegel=Umacher in Brienzwyler, alle Ehre und ist Eigentum des Waldstättervereins Bern.

Genoffenichaftsichreinerei der Mobelfabrit Lachen (Schwyz). Vor faum einem Jahr wurde als Folge eines Streifs unter Mitwirfung der Holzarbeitergewerkschaft Lachen eine Genoffenschaftsschreinerei in Lachen (am Bahnhof) ins Werk gesett Das Genoffenschaftskapital von 63,000 Fr. wurde zumeist von kleinen Leuten beigebracht. Die großen Hoffnungen, die dem Unternehmen von seinen Gründern entgegengebracht wurden, scheinen sich nicht erfüllt zu haben. Die Genoffenschaft befindet sich in Zahlunasschwierigkeiten und sucht in einem Zirkular an ihre Gläubiger um Stundung nach. Der Betrieb mahrend der faum elf Monate ergibt einen Berluftfaldo von 35 000 Fr. Die Berbindlichkeiten find verhaltnismäßig fehr groß. Bemertenswert für ben Betrieb ift die Tatlache, daß bei Kontokorrentforderungen von rund 15,000 Franken faft 12,000 Franken Rückstellungen notmendig murden. (,,98. 3. 3 ")

Die Schiefergewinnung im Ranton Glarus, diese älteste Verdienstquelle für die Leute in Matt und Engi, droht zu versiegen. Es wäre wohl für einen Teil der Production im Landesplattenberg genügender Absatz gefichert, nämlich für die großen geschliffenen Platten und dies dank der infolge Einführung des Maschinenbetriebes vorzüglichen Bearbeitung. Der ganz eigenartige Ausbau der Schieferlager im Landesplattenberg, wie des Schiefergebirges in Engi überhaupt ist aber mehr für Dachschufer geeignet als sur große und diese Platten; mehr als die Hälfte des abzubauenden Materials ergibt nur Dachplatten. Noch vor zwei Jahren war die Nachstrage nach Dachschiefer derart groß, daß nicht genug gebrochen werden konnte, während nun seit mehreren Monaten der Absatz saft gänzlich stockt.

Reform des Submissionswesens im Kanton St. Gallen. Die Kommission des kantonalen st. gallischen Gewerbeverhandes hat in zwei Strungen die eingegangenen Wünsche und Anträge von 25 Sektionen des Verbandes gesichtet und durchberaten. Sie wird dieser Tage das Ergebnis mit einem Begleitschreiben dem Velkswirtschaftsdepartement einreichen. Im großen und ganzen wurde der seinerzeit aufgestellte Leitsaden als sür gut befunden. Als besonderer Wunsch unserer Sektionen ist zu erwähnen, daß, wenn immer möglich, in erster Linie die Landesangehörigen bei Vergebung von Arbeiten berückssichtigt werden. Unsere Gewerbetreibenden gehen damit nicht weiter, als dies tatsächlich schon heute deutsche Behörden tun.

Bon der Aufstellung einer Sachverständigenkommission haben wir Umgang genommen, weil wir finden, daß es für unsere kantonalen Berhältnisse sehr schwierig sein würde, die nötigen Fachleute, die völlig unparteiisch sein müßten und sich weder direkt noch indirekt an den Submissionen beteiligen dürsten, für jeden Beruf zu sinden. Den Behörden steht ja die Möglichkeit offen, wie bis anhin zur Erledigung gewisser Fragen an Sachverständige